

Samstag, 24.08.2013, 15:00 Uhr

Exkursion in den Bio-Alchimisten-Garten zum Thema

„Terra Preta. Wiederentdeckung und Nutzung einer alten Kulturtechnik präkolumbianischer Indianer“

Vortrag mit Führung von Andrea Preißler-Abou El Fadil

Der Garten ist ein Forschungsprojekt im Bürgergarten PaGaLiNo – PalettenGartenLindenNord hinter dem Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4, 30451 Hannover



Beet mit den „drei Schwestern“
(Milpa): Mais, Bohnen und Kürbis.
Foto: A. Preißler-Abou El Fadil

Im Anschluss wird gegrillt. Grill und Kohle sind vorhanden, Essen, Getränke und Geschirr müssen mitgebracht werden. Um Anmeldung wird gebeten: ap@biowerkstatt-bp.de

Hintergrundinformation

1541 unternahm der spanische Eroberer Francisco de Orellana auf der Suche nach El Dorado als erster Europäer eine Reise auf dem Amazonas, von den peruanischen Anden bis zu seiner Mündung in den Atlantik. Die Aufzeichnungen des Dominikaners Fray Gaspar de Carvajal, der die Reise dokumentierte, berichten von blühenden Städten und Millionen Menschen, welche die Ufer des Amazonas besiedelten und Ackerbau betrieben. Der Bericht wurde lange Zeit als Lüge abgetan, denn die unfruchtbaren Verwitterungsböden Amazoniens hätten so viele Menschen gar nicht ernähren können. Spätere Expeditionen fanden nichts als Regenwald. Doch neueste Forschungen beweisen, dass es tatsächlich große Städte

und viele Menschen gab. Wahrscheinlich waren sie an Epidemien zugrunde gegangen, die die europäischen Eroberer eingeschleppt hatten. Der Erfolg ihrer Hochkultur beruhte auf der Terra Preta (portugiesisch: „Schwarze Erde“).

Terra Preta ist eine dauerhaft fruchtbare Humuserde, die nur auf ehemaligen Siedlungsplätzen im amazonischen Tiefland Brasiliens gefunden wird. Im Gegensatz zu natürlichen Schwarzerden, die sich nach der Eiszeit entwickelten, ist Terra Preta nachweislich durch den Einfluss von Menschen entstanden und das Ergebnis einer nachhaltig betriebenen Waldgartenkultur. Wissenschaftler haben die Zusammensetzung erforscht und Feldversuche verschiedener Akteure unter unterschiedlichen lokalen Bedingungen haben gezeigt, dass die Erträge deutlich über denen auf herkömmlicher Erde liegen.

Die alte Kulturtechnik der Terra Preta-Herstellung wird – neu konzipiert – als Schlüsseltechnologie für die Zukunft betrachtet. Sie liefert Lösungsansätze für Herausforderungen wie fortschreitenden Humusverlust im Ackerboden, Energie- und Ressourcenknappheit, Wettbewerb zwischen Nahrungsmittel-, Futtermittel- und Energiepflanzenproduktion, globale Erwärmung durch das Treibhausgas CO₂ u.a. Mit integrativem Stoffstrommanagement folgt die Terra Preta-Herstellung dem Null-Emissionen-Prinzip – eine Strategie für nachhaltiges Wirtschaften.